

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **8 (1890)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 11. Februar — Berne, le 11 Février — Berna, li 11 Febbrajo

8 Uhr Nachmittags

6 heures après-midi

6 pomeridiana

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Allfällige Reklamationen, zu denen die Expedition des Blattes Veranlassung geben könnte, sind bei der Redaktion anzubringen. — Les réclamations auxquelles pourrait donner lieu l'expédition de la feuille doivent être adressées à la rédaction. — *I reclami cui potrebbe dar luogo la spedizione del foglio, devono essere indirizzati alla redazione.*

Inhalt. — Sommaire.

Amortisation. Handelsregister. Registre du commerce. Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Emissionsbanken. Banques d'émission. Commerce des décrets d'or et d'argent. Einfuhr in den freien Verkehr. Importation dans la circulation libre. Post. Postes. Bundesrathsverhandlungen. Délérations du conseil fédéral. Zollwesen. Douanes. Verschiedenes. Divers.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationspublikation.

Herr A. Comte, Fabrikbesitzer in Courtetelle, hat seiner Zeit die **Aktie Nr. 24,954** sammt Couponsbogen, auf die «Bernische Jurabahn-Gesellschaft» als Schuldnerin lautend, erworben. Diese Aktie ist dem Herrn Comte abhanden gekommen, wogegen er im Besitze der Couponsbogen geblieben ist.

Der unbekannte Inhaber dieser Aktie wird anmit aufgefordert, dieselbe binnen der Frist von drei Jahren, vom ersten Erscheinen dieser Publikation im schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Amthaus Bern, den 6. Februar 1890.

Der Gerichtspräsident:
Sessler.

(W. 8—³)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1890. 5. Februar. Die Firma «Rud. Stengel, Sohn & C^e (Rod. Stengel, fils & C^e)» in Bern, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 29. Januar 1886 (S. H. A. B. 1886, pag. 71), hat am 1. Januar 1890 in Altstätten eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Rud. Stengel, Sohn & C^e**. Bougies-Fabrik (vormals Eugen Bluntschli). Zur Vertretung der Filiale sind die Kollektivgesellschaftler Rud. Stengel, Robert Wildholz-Stengel und Rudolf Walther-Bertsch allein befugt.

5. Februar. Julius Kienzle von Eßlingen, Wrttbg., und Albert Vögeli von Zürich, beide in Riesbach, haben unter der Firma **Kienzle & C^e, Zürcher Zinkornamenten-Fabrik** in Riesbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1890 ihren Anfang nahm. Fabrikations-Geschäft für architektonische Bau-Ornamente. Mühlebachstraße 62 und 64.

6. Februar. Die Firma **Fried. Müller in Zürich** (S. H. A. B. 1883, pag. 838) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Wittwe Magdalena Müller geb. Neeser von und in Zürich und Reinhold Käser von Oberflachs, Kt. Aargau, in Hottingen, haben unter der Firma **W^o Müller & Käser** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1890 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Fried. Müller übernimmt. Tafelglashandlung. Sihlstraße 4.

6. Februar. Die Firma **C. Hohl & C^e** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 206, und 1886, pag. 683) widerruft die an Carl Ernst erteilte Prokura und erteilt eine solche an Fräulein Marie Wirth von Zürich, in Enge. Das Geschäftslokal befindet sich dato Neuenhofstraße 3.

6. Februar. Die Firma **Frau Schaub-Alker** in Wiedikon (S. H. A. B. 1885, pag. 575) wird hiemit in Folge schon vor Jahresfrist erfolgten Wegzuges der Inhaberin — unbekannt wohin — von Amtes wegen gelöst.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1890. 5. Februar. Die Firma **Geschäftsbureau Andreas Bucher** in Luzern (S. H. A. B. 1881, pag. 769) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

6. Februar. Die Firma **C. J. Schwerzmann** in Greppen (S. H. A. B. 1888, pag. 510; 1889, pag. 690) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Carl Josef Schwerzmann von Zug, wohnhaft in Greppen und Charles Nager von und in Luzern haben unter der Firma **C. J. Schwerzmann & C^e** in Luzern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1890 begonnen hat. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Carl Josef Schwerzmann; Kommanditär ist Charles Nager mit dem Betrage von Fr. 20,000. Natur des Geschäftes: Chemische Produkte. Geschäftslokal: Hertensteinstraße 29. Dem Kommanditär Charles Nager wird Prokura erteilt.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1890. 5. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma **Consumverein Schwanden**, mit Sitz in Schwanden (S. H. A. B. 1883, pag. 334), hat in ihrer Hauptversammlung vom 31. Januar a. c., in Folge Wegzuges des Verwalters Herrn Daniel Tschudy-Aebly von Schwanden, an dessen Stelle als Verwalter gewählt: Herrn Samuel Störz von und in Schwanden. Laut Statuten führen der Präsident und der Verwalter die verbindlichen Unterschriften für die Genossenschaft.

5. Februar. Die Firma **Felix Weber, Weinhandlung** in Neistal (S. H. A. B. 1883, pag. 527) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1890. 6. Februar. Inhaber der Firma **Jacques Sutter fils** in Liestal ist Jacques Sutter von Basel, wohnhaft in Liestal. Natur des Geschäftes: Mechanische Strickerei.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1890. 6. Februar. Die Firma **Wyser & Sing** in Aarau (S. H. A. B. 1889, pag. 48) ist in Folge Austritts des Kollektivgesellschafters J. Sing erloschen.

Inhaber der Firma **Alfred Wyser** in Aarau ist Alfred Wyser von Gösgen, in Aarau. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Wyser & Sing. Natur des Geschäftes: Färberei. Bachstraße 1055.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1890. 6. Februar. Die Firma **Theophil Widmer & C^e** (Kommanditgesellschaft) in Bischofszell (S. H. A. B. 1884, pag. 74) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1890. 6. febbraio. Si notifica che col 1° gennaio 1890 il Signor Barberis Carlo fu Giovanni, di Castelletto-Ticino (Italia), domiciliato a Lugano, è divenuto cessionario della ditta **G. Battista Terrant, in Lugano** (pubblicata sul F. o. s. di c. sotto data 7 maggio 1883, pag. 522), continuando il genere di commercio: Macelleria, sotto la nuova ragione **Barberis Carlo**, in Lugano.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1890. 4 février. La société en nom collectif **G. Gaulis & Mathey-Recordon**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 13 janvier 1884, page 24), est dissoute ensuite du décès de l'associé **Eugène Mathey-Recordon**. La liquidation en est opérée par l'associé **Gabriel Gaulis** à Lausanne.

Bureau de Morges.

4 février. La raison **Ch^e Constançon**, à Morges (F. o. s. du c. de 1883, page 308), est radiée ensuite de renonciation volontaire du titulaire.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1890. 4 février. La maison **Claude Vuagneux**, à Auviernier (F. o. s. du c. de 1883, n° 70, page 564), donne procuration à François-Albert Vuagneux, du Locle, domicilié à Auviernier. Il est rappelé que Jean-Claude Vuagneux fils a également la procuration de la maison.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1890. 5 février. Le chef de la maison **O. Willstædt**, à Genève, commencée le 1^{er} février 1890, est Otto Willstædt, de Mayence, domicilié à Genève. Genre de commerce: Comptoir de ventes à crédit par abonnements. Bureaux: 2, Rue du Commerce. Anciens locaux de A. Mandowsky.

6 février. Le chef de la maison **J. Heiniger**, à la Plaine (commune de Dardagny), est Jean Heiniger, de Eriswyl (Berne), domicilié à la Plaine. Genre de commerce: Fabricant et négociant en tissus.

6 février. Le chef de la maison **L. Denivelle**, à Plainpalais, est Louis-Léon Denivelle, de Genève, domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 23, Chemin des Savoises.

6 février. La maison **F. Conradi**, commerce de chapellerie, à Genève (F. o. s. d. c. de 1887, page 552), modifie son inscription dans ce sens qu'elle prend dès ce jour le sous-titre et l'enseigne de Chapellerie de la Croix d'Or.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum.

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 3 février 1890, à 2 heures après-midi.

No 2943.

S. Rouge, pharmacien,
Berne.



Produits pharmaceutiques et chimiques.

Le 5 février 1890, à 10 heures avant-midi.

No 2944.

A. Catalan fils, négociant,
Carouge.



Tapioca.

Den 5. Februar 1890, 10 Uhr Vormittags.

No 2945.

Votsch & Schmid, Kaufleute,
Unterstrass-Zürich.



Russisches Maschinenöl.

Le 6 février 1890, à 10 heures avant-midi.

No 2946.

Paul Jeannot, fabricant,
Genève.



Mouvements, boîtes et cadrons de montres.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken
Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Den 4. Februar 1890, 9 Uhr Vormittags.

No 1613.

August Feine, Kaufmann,
Mainz.



Gerösteter „Victoria-Korn-Kaffee“.

Le 8 février 1890, à 11 heures avant-midi.

No 1614.

Tinchant frères, fabricants,
Anvers.



Cigares, cigarettes et tabacs.

Le 8 février 1890, à 11 heures avant-midi.

No 1615.

Tinchant frères, fabricants,
Anvers.



Cigares, cigarettes et tabacs.

Le 8 février 1890, à 11 heures avant-midi.

No 1616.

Tinchant frères, fabricants,
Anvers.



Cigares, cigarettes et tabacs.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 8. Februar 1890.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 8 février 1890.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten andere schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Tota	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendek. 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Autres valeurs en caisse			Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	9,100,000	8,787,350	3,514,940	1,138,225	—	627,100	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,485,700	594,280	251,510	—	58,050	178,621	83	5,458,886	83
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,650,950	3,860,380	1,418,628	05	1,016,500	15,866	40	919,706	40
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,966,050	786,420	213,751	70	99,450	82,272	38	6,372,780	43
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,750,000	8,495,350	3,398,140	930,418	60	1,058,601	118,803	55	1,218,425	25
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	800,000	796,900	318,760	28,515	—	50,600	31,611	22	5,418,769	82
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,400	599,760	308,089	85	122,950	4,761	70	402,636	70
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,890,300	1,555,120	566,580	84	252,400	10,806	11	1,041,605	96
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	981,156	392,460	75,432	04	263,000	59,332	63	2,424,433	52
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,989,850	795,940	277,697	45	25,050	41,681	56	772,573	60
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	999,600	399,840	288,672	15	130,400	65,762	36	1,164,449	81
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,982,450	1,192,980	589,126	90	165,700	42,611	40	861,523	55
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,950,600	780,240	225,780	—	121,100	8,915	07	1,906,721	97
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	18,836,450	7,584,580	1,402,109	70	1,113,250	5,007	86	1,132,077	86
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,974,750	1,189,900	256,452	29	229,700	95,972	10	10,145,911	80
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	11,967,300	4,786,920	1,757,888	01	66,500	3,512	99	1,679,565	28
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	15,084,400	6,013,760	2,546,310	—	2,639,200	6,260	64	6,617,568	65
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,917,700	1,567,080	457,759	71	47,700	27,945	68	11,227,215	68
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,425,750	1,770,300	365,300	30	761,600	62,058	90	2,134,598	61
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	300,000	120,000	35,415	—	55,500	31,675	05	2,933,875	35
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	21,000,000	19,582,050	7,832,820	6,634,600	30	956,050	2,207	34	213,122	34
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,482,450	592,980	109,936	14	295,650	191,194	01	15,614,664	31
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	995,750	398,300	150,010	—	72,050	107,356	21	1,105,922	35
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,484,200	593,680	77,735	—	128,800	4,649	60	605,009	60
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,518,050	3,807,220	1,599,687	18	1,103,200	3,457	02	807,672	02
26	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	494,150	197,660	36,770	—	2,150	65,033	55	6,575,140	73
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	498,050	199,220	44,505	—	100	1,695	26	298,275	26
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	295,500	118,200	33,825	—	43,400	1,248	13	245,073	13
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,936,600	1,174,640	402,691	60	739,800	4,367	21	199,792	21
30	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	3,600,000	3,122,250	1,248,900	419,007	65	571,700	39,067	91	2,356,199	51
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,486,400	594,560	186,174	76	246,200	153,356	14	2,392,963	79
32	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,498,400	599,360	159,700	—	28,850	10,514	07	1,037,448	83
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,000,000	3,988,750	1,593,560	522,244	03	806,100	31,561	90	1,189,471	90
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	497,350	198,940	42,905	—	13,700	35,229	09	2,457,073	12
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	497,350	198,940	42,905	—	13,700	5,606	48	261,151	48
Stand am 1. Februar 1890		157,350,000	* 150,806,950	60,322,780	23,788,404	25	13,460,100	1,556,023	40	99,127,307	65
Etat au 1 ^{er} février 1890		157,250,000	153,207,250	61,282,900	22,757,564	25	11,801,750	1,889,274	44	97,731,488	69
+ 100,000		—	— 2,400,300	— 960,120	+ 1,030,840	—	+ 1,658,350	— 333,251	04	+ 1,395,818	96
* Wovon in		Fr. 1000	Fr. 11,376,000	Ausgewiesene Circulation		Noten in Händen Dritter		Gold - Or		Fr. 69,994,535. —	
Abschnitten von		" 500	" 16,509,000	Circulation accusée . . .		Billets en mains de tiers		Silber - Argent		" 24,116,649. 25	
Dont en		" 100	" 87,590,000	Noten in Kassen der Banken		Gesetzliche Baarschaft . . .		Gesetzliche Baarschaft . . .		Fr. 84,111,134. 25	
coupures de		" 50	" 35,331,950	Billets chez les banques		Espèces légales en caisse		Ressource métallique . . .		Fr. 84,111,134. 25	
			Fr. 150,806,950	Noten in Händen Dritter		Ungedekte Circulation . . .					
				Billets en mains de tiers		Circulation non couverte					
Stand am 1. Februar 1890				Fr. 141,405,500. —		Fr. 57,365,035. 75				Fr. 84,040,464. 25	
Etat au 1 ^{er} février 1890											

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 8. Februar 1890. — Du 8 février 1890.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendekung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi.							Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depots- u. Kassascheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons		
			Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Bons de caisse d'états suisses, obligations des déttes états et leurs coupons		
5	Bank in St. Gallen	8,750,000	1,058,600	— —	3,577,232. 74	543,103. 90	2,990,951. 80	— —	— —	8,169,888. 44
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,113,250	9,500.	9,246,296. 05	16,705. 15	4,770,300. —	— —	— —	15,156,051. 20
16	Bank in Zürich	12,000,000	66,500	— —	3,550,351. 70	6,505. 85	7,037,556. —	— —	— —	10,710,913. 55
17	Bank in Basel	16,000,000	2,639,200	— —	5,388,617. 69	432,906. 03	7,517,360. —	— —	— —	15,978,033. 72
19	Banque de Genève	5,000,000	761,600	— —	8,920,689. —	142,050. —	1,138,165. 70	505,000. —	— —	11,467,504. 70
31	Banque commerciale neuchâtoise	3,600,000	571,700	— —	4,337,879. 04	58,933. 75	827,080. —	— —	— —	5,795,592. 79
Stand am 1. Februar 1890		65,350,000	6,210,850	9,500.	35,021,066. 22	1,200,204. 68	24,331,413. 50	505,000. —	— —	67,278,034. 40
Etat au 1 ^{er} février 1890		65,350,000	6,048,750	360,280.	35,294,532. 90	1,239,718. 43	25,200,631. 70	505,000. —	— —	68,648,913. 03
		—	+ 162,100	— 350,780.	— 273,466. 68	— 89,513. 75	— 869,218. 20	— —	— —	— 1,370,878. 63
Aktiven — Actif										
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft	Notendekung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets s. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à court échéance	Total	Passiven — Passif				Total
						Noten- Zirkulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change		
5	Bank in St. Gallen	4,328,558. 60	8,169,888. 44	1,063,474. 92	13,561,921. 96	8,495,350	1,255,324. 64	268,200. —	— —	10,018,874. 64
14	Banque du Commerce à Genève	8,936,689. 70	15,156,051. 20	56,282. 40	24,149,023. 30	13,836,450	2,732,725. 15	— —	— —	21,569,175. 15
16	Bank in Zürich	6,544,808. 01	10,710,913. 55	202,645. 14	17,458,366. 70	11,967,800	1,311,192. 20	— —	— —	13,278,492. 20
17	Bank in Basel	8,560,070. —	15,978,033. 72	1,895,141. 21	26,433,294. 93	15,034,400	4,915,083. 64	— —	— —	19,949,483. 64
19	Banque de Genève	2,135,600. 30	11,467,504. 70	— —	13,603,105. —	4,425,750	663,791. 30	— —	— —	5,094,541. 30
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,667,907. 65	5,795,592. 79	57,344. 12	7,520,844. 56	3,122,250	761,594. 35	— —	— —	3,883,844. 35
Stand am 1. Februar 1890		* 32,173,634. 26	67,278,034. 40	3,274,887. 79	102,726,556. 45	61,881,500	11,644,711. 28	268,200. —	— —	73,794,411. 28
Etat au 1 ^{er} février 1890		31,958,034. 26	68,648,913. 03	3,391,123. 50	103,998,070. 79	62,916,900	11,830,662. 95	268,200. —	— —	75,015,762. 95
		+ 215,600. —	— 1,370,878. 63	— 116,235. 71	— 1,271,514. 34	— 1,035,400	— 185,951. 67	— —	— —	— 1,221,351. 67

* Ohne Fr. 48,982. 10 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 48,982. 10 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Diskonto am 8. Februar 1890 in Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich 4 1/2 %, Basel 3 1/2 %.

Escompte le 8 février 1890 à Berne, Genève, Lausanne, St-Gall et Zurich 4 1/2 %, Bâle 3 1/2 %.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

der kantonalen Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans

vom Jahre 1889.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	
vom Jahre 1889.			
Statutarische Genehmigung vorbehalten.			
I. Verwaltungskosten.			
353	60	Sitzungsgelder des Verwaltungsrathes und der Rechnungsrevisoren.	
4,500	—	Besoldungen an die Angestellten.	
300	—	Lokalmiethe, Heizung, Beleuchtung und Reinigung.	
863	89	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).	
420	40	Porti und Depeschen.	
340	—	Banknotenherstellungskosten.	
7,177	89	Mobiliar-Anschaffung, Unterhalt und Abschreibungen.	
II. Steuern.			
499	80	Bundes-Banknotensteuer.	
III. Passivzinsen.			
a. Auf Schulden in laufender Rechnung.			
403	54	An Emissionsbanken.	
517	22	An Korrespondenten.	
4,032	36	An Konto-Korrent-Kreditoren.	
47,180	76	An Sparkassa-Einlagen.	
38	40	An Diverse.	
b. Auf Schuldscheine aller Art.			
An kurzfristige Depositscheine:			
63	65	Bezahlte Zinsen.	
55	84	Ratazinsen auf 31. Dez. 1889.	
119	49		
53	58	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.	
An Obligationen:			
7,185	90	Bezahlte Zinsen.	
8,611	45	Fällige und nicht erhobene Zinsen.	
15,797	35		
6,854	70	Abzüglich: Ausstehende Zinsen vom Vorjahre.	
IV. Reingewinn.			
34,226	74	Reingewinn des Rechnungsjahres 1889.	
I. Ertrag des Wechselkonto.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
Vereinnahmte Zinsen		5,370	84
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 4 1/2 %		3,959	65
		1,411	19
Wechsel auf das Ausland:			
Rückdiskonto vom Vorjahre à 4 1/2 %		360	60
Zinsen und Kursgewinn		2,560	10
		2,920	70
Wechsel mit Faustpfand:			
Vereinnahmte Zinsen		1,756	20
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 4 1/2 %		153	75
		1,602	45
Wechsel zum Inkasso:			
Vereinnahmte Inkassogebühren etc.		369	32
		6,303	66
II. Aktivzinsen und Provisionen.			
a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.			
Von Emissionsbanken		3,103	76
Von Korrespondenten		41	24
Von Konto-Korrent-Debitoren		12,062	69
b. Auf andere Guthaben und Anlagen.			
Von kurzfristigen Schuldscheinen aller Art:			
Vereinnahmte Zinsen		1,372	80
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre		1,243	05
		129	75
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:			
Vereinnahmte Zinsen		1,237	85
Zinsrestanzen auf Jahresschluß		1,780	22
		3,018	07
Abzüglich: Zinsrestanzen vom Vorjahre		1,409	05
		1,609	02
Auf Hypothekendarlagen aller Art:			
Vereinnahmte Zinsen		54,330	80
Zinsrestanzen auf Jahresschluß		46,410	38
		100,741	18
Abzüglich: Zinsrestanzen vom Vorjahre		50,675	98
		50,065	20
Auf Effekten (öffentliche Werthpapiere):			
Vereinnahmte Zinsen		30,191	85
Ratazinsen auf 31. Dezember 1889		1,011	09
		31,202	94
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre		1,672	57
		29,530	37
V. Diverse Nutzposten.			
Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.		148	10
Diverse		91	48
		239	58
103,085	27		103,085 27

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der kantonalen Spar- und Leihkasse Nidwalden vom Jahre 1889.

Vertheilung des Reingewinnes von 1889

gemäß Art. 10* des Gesetzes vom 27. April 1879.

Der Reingewinn beträgt	Fr. 34,226. 74
Die Verzinsung des Dotations-Kapitals von Fr. 500,000 à 4 1/2 % erfordert	22,500. —
Verbleiben	Fr. 11,726. 74

welche folgendermaßen vertheilt werden:

3/4 an die Staatskasse	Fr. 8,795. 05
1/4 an den Reservefonds	2,931. 69 11,726. 74

* Art. 10. Von dem nach Verzinsung des Staatsanleihs und nach Abzug der Kosten, allfälliger Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn werden 25% zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis derselbe die Höhe von 20% des Gründungskapitals erreicht hat; der übrige Theil fällt in die Staatskasse. Der Reservefonds ist arbeitendes Kapital der Spar- und Leihkasse und wird ohne Zinsvergütung mit zum Geschäftsbetriebe verwendet.

Jahresschluss-Bilanz

der kantonalen Spar- und Leihkasse Nidwalden in Stans

auf 31. Dezember 1889.

Aktiven			Statutarische Genehmigung vorbehalten.			Passiven		
			I. Kassa. 200,000 — Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft. 38,865 — Uebrige gesetzliche Baarschaft. 238,865 — Gesetzliche Baarschaft. 150 — Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1). 1,500 — Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken. 3,889 — Uebrige Kassabestände.			I. Noten-Emission. Noten in Zirkulation } vide Beilage Nr. 1 . . . 499,850 Eigene Noten in Kassa } 150 — 500,000		
244,404	52	52	II. Kurzfristige Guthaben. (Längstens innert 8 Tagen verfügbar.) 58,357 10 Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren. 4,333 10 Korrespondenten-Debitoren.			II. Kurzfristige Schulden. (Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.) Depositscheine 4,246 78 Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren 5,675 05 Korrespondenten-Kreditoren 24,372 65 Konto-Korrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3) 141,280 38 Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4) 1,394,855 09		
62,690	20	10	III. Wechselforderungen. Diskonto Schweizer-Wechsel: 25,000 — innert 30 Tagen fällig. 90,200 — " 31—60 " " 5,000 — " 61—90 " " 143,788 — 23,538 — in über 90 Tagen fällig. Wechsel mit Faustpfand: Innert 30 Tagen fällig. Wechsel zum Inkasso.			III. Andere Schulden auf Zeit. (Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.) Obligationen fällig auf 1. Januar 1891 31,000 — Obligationen mit Rückzahlungsfrist von mehr als einem Jahre 213,000 — 244,000 —		
192,076	35	35	IV. Andere Forderungen auf Zeit. (Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.) 215,532 30 Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit. 179,435 05 Konto-Korrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit (Staat und Gemeinden von Nidwalden). 34,521 — Schuldscheine, ohne Wechselverbindlichkeit, ungedeckte (Nidwaldnerische Gemeinden). 1,586,055 66 1,156,567 31 Hypothekar-Anlagen aller Art.			IV. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre). Rückdiskonto auf Aktivposten . . . } Vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung. Ratazinsen auf Passivposten . . . } 4,113 40 Reingewinn des Jahres 1889 31,295 05 44,075 74		
720,432	50		V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit. Effekten (öffentliche Wertpapiere), vide Beilage Nr. 2. 49,201 69 Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung). 71,701 69 22,500 — Jahreszins auf dem Dotationskapital von 500,000 Franken à 4 1/2 %o.			V. Eigene Gelder. Eingezahltes Kapital 500,000 — Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1889 inbegriffen) 18,855 23 518,855 23		
2,877,360	92					2,877,360 92		

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der kantonalen Spar- und Leihkasse von Nidwalden auf 31. Dezember 1889.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1889.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten à Fr. 100	375,000	—	375,000
„ „ „ 50	125,000	150	124,850
	500,000	150	499,850

Beilage Nr. 4. Sparkassa.

§ 3, lit. 4 und 5, der Vollziehungsverordnung vom 23. Oktober 1879 lautet:

„Die Einlagen können jederzeit gekündigt werden und zwar ganz oder theilweise. Falls die Verhältnisse der Kasse die sofortige Rückzahlung nicht gestatten, so ist die Kasse berechtigt, Kündigungsfristen einzuzahlen, und zwar für Einlagen bis auf Fr. 500 acht Tage, von Fr. 500 bis Fr. 1,000 einen Monat, und von Fr. 1,000 bis Fr. 5,000 drei Monate. Bei Einlagen über Fr. 5,000 bleibt besondere Verständigung mit dem Einleger vorbehalten.“

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. 1691	Einleger-Konti mit einem Guthaben unter Fr. 500	Fr. 187,624. 22
929	„ mit einem Guthaben über Fr. 500	
je Fr. 500	„	464,500. —
Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar		Fr. 652,124. 22

b. 929 Einleger-Konti, das Guthaben über Fr. 500 **eventuell**
mit einer Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen „ 742,730. 87
In der Regel innert 8 Tagen rückzahlbar „ Fr. 1,394,855. 09

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniß.

Stück	Bezeichnung	Nominal- werth	Kurs	Schätzungs- werth
500	4 1/2 % Oblig. Kanton Unterwalden nid dem Wald	500,000	100	500,000
9	3 1/2 % „ Baselstadt 1884	45,000	99	44,550
10	4 % „ Glarus 1883	50,000	102	51,000
45	3 1/2 % „ Bern 1887	45,000	99	44,550
1	4 % „ „ „ „ „ „ „	1,000	100	1,000
40	3 1/2 % „ Freiburg	30,000	99	29,700
1	5 % „ Wallis	1,000	100	1,000
49	3 1/2 % „ Luzern	49,000	99 1/4	48,632
				720,432

Beilage Nr. 3.

Konto-Korrent-Kreditoren.

Rückzahlungsbedingungen.

„Der Konto-Korrent-Kreditor ist berechtigt, in der Regel jederzeit über seine Einlage zu verfügen. Je nach Bestand der Kassa ist jedoch der Verwalter berechtigt, Geldbegehren von Fr. 2,000 bis 5,000 erst 10 Tage, und höhere Beträge erst 20 Tage nach geschehener Anzeige zu ordnen.“

Die Konto-Korrent-Kreditoren zerfallen in:

a. 40 Konti mit einem Guthaben unter Fr. 2,000	Fr. 21,132. 43
21 Konti mit einem Guthaben über Fr. 2,000, je Fr. 2,000	42,000. —

Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr. 63,132. 43
b. 21 Konti, das Guthaben über Fr. 2,000 eventuell mit einer Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen	„ 78,147. 95
In der Regel innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr. 141,280. 38

Commerce des déchets d'or et d'argent.

Tableau

des opérations d'achat, de fonte et d'essai de déchets d'or et d'argent faites pendant le quatrième trimestre de l'année 1889.

Arrondissements	Acheteurs, fondeurs et essayeurs autorisés	Opérations (Bordereaux rentrés)				Déchets achetés (valeur payée)								Résumé de l'année 1889	
		Octobre	Novembre	Décembre	TOTAL	Octobre	Novembre	Décembre	TOTAL	Bordereaux	Déchets				
						Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Noirmont	1	71	50	64	185	5,420	70	2,387	30	4,611	55	12,419	55	607	33,267
2. St-Imier	6	163	254	206	623	13,082	—	27,659	45	20,690	55	61,432	—	2,145	181,207
3. Tramelan	1	137	64	100	301	9,047	60	2,511	10	5,830	20	17,388	90	990	52,385
4. Madretsch	1	25	41	46	112	2,660	35	3,769	30	4,449	50	10,879	15	405	40,855
5. Bienne	11	245	291	305	841	41,133	80	53,773	70	53,820	35	148,727	85	3,134	511,407
6. Schaffhouse	3	40	29	21	90	8,829	25	5,974	80	2,063	90	11,867	95	365	71,028
7. Neuchâtel	8	49	53	52	154	1,959	60	5,747	85	3,486	10	11,193	55	549	40,540
8. Fleurier	8	36	87	42	165	2,583	40	9,506	45	2,710	90	14,800	75	670	49,711
9. Locle	10	215	885	233	833	36,741	50	106,117	40	24,321	90	167,180	80	2,930	459,570
10. Chaux-de-Fonds	27	918	1,866	1,105	3,889	124,719	75	315,723	65	187,861	40	628,304	80	12,157	1,805,179
11. Genève	10	126	136	180	442	26,951	15	37,039	25	35,784	10	99,774	50	1,731	440,781
12. Porrentruy	3	184	194	241	619	4,834	65	4,898	25	9,432	80	19,165	70	2,392	70,945
IV ^e trimestre 1889	89	2,209	2,950	2,595	7,754	272,963	75	575,108	50	355,063	25	1,203,135	50	28,075	3,757,130
IV ^e „ 1888	87	2,225	2,827	2,718	7,770	262,308	75	468,081	25	275,294	90	1,005,634	90	—	—
Différence en faveur de 1889	2	—	123	—	—	10,655	—	107,027	25	79,768	35	197,450	60	—	—
„ „ „ 1888	—	16	—	123	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bordereaux						Déchets									
Exercice 1889						Fr. 3,757,130. 50									
„ 1888						„ 3,302,417. 60									
Différence en faveur de 1889						Fr. 454,712. 90									
„ „ „ 1888						—									

Berne, le 11 février 1890.

Département fédéral des affaires étrangères,
Division du commerce.

Einfuhr in den freien Verkehr im Monat Januar 1890 und 1889.

Importation dans la circulation libre pendant les mois de janvier 1890 et 1889.

Mittheilung vom handelsstatistischen Bureau des eidg. Finanz- und Zolldepartementes.

Communication du bureau fédéral pour la statistique commerciale.

Statistik- Nummer N ^o de la statistique	Gattung der Waare Désignation des articles	Einfuhr im Januar Importation en janvier	
		1890	1889
186	Pétroleum, roh, und Petroleumdestillate. (Pétrole, brut, et produits de la distillation du pétrole)	38,287	40,966
187	Schweineschmalz — Saindoux	2,960	2,935
215	Weizen — Froment	204,770	155,121
215 a	Roggen — Seigle	4,046	7,669
215 b	Hafer — Avoine	40,093	41,286
215 c	Gerste — Orge	17,753	18,743
215 e	Mais — Mais	35,917	24,532
216 a	Mehl — Farine	17,000	21,467
221	Kaffee, roher — Café brut	5,270	2,876
237	Rohtabak — Tabac brut	3,301	4,986
244	Roh- und Krystallzucker; Malz- und Traubenzucker (Sucre brut et sucre candi; sucre de malte et glucose)	3,388	976
244 a	Stampf-(Pils-)Zucker — Sucre pilé	12,351	11,575
245	Zucker, raffiné, in Hüten, Platten, Blöcken	10,545	7,285
245 a	Sucre raffiné, en pains, plaques, blocs	—	—
245 b	Zucker, raffiné, in Abfällen	3,884	2,094
246	Sucre raffiné, déchets	—	—
246	Zucker, raffiné, geschnitten (Würfelzucker) (Sucre raffiné, coupé (scie) en morceaux réguliers)	3,724	2,296
252	Wein in Fässern — Vins en fûts	70,512	61,097

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Post. Ursprungszeugnisse. Die Beigabe von Ursprungszeugnissen zu Fahrpoststücken nach Italien ist von nun an nur dann noch erforderlich, wenn dieselben Waren enthalten, welche in Bezug auf die Verzollung an Handelsverträge gebunden sind, d. h. solche Waren, die auf Grund eines zwischen dem Ursprungsland und Italien abgeschlossenen Handelsvertrages einem geringeren Eingangszoll unterliegen als dies nach dem italienischen Generaltarif der Fall wäre. Sache der Versender in der Schweiz ist es, sich zu vergewissern, welche Warenkategorien nach dem schweizerisch-italienischen Handelsverträge eine Vergünstigung in der Einfuhr nach Italien genießen und für welche daher die Beigabe eines Ursprungszeugnisses erforderlich ist. In allen Fällen, wo ein solches Attest fehlt, werden die Waren von der italienischen Zollbehörde nach dem Generaltarif verzollt. Das Ursprungszeugniß ist auf den zugehörigen Zolldeklarationen je weilen vorzumerken.

Für Poststücke (colis postaux) sind Ursprungszeugnisse in keinem Fall erforderlich, nur ist es auch fernerhin notwendig, daß für solche Sendungen das Ursprungsland der darin enthaltenen Waren deutlich angegeben werde.

Ueber die Art und Weise der Erstellung der Ursprungszeugnisse geben die Nrn. 30, 62, 96, 114 des Handelsamtsblattes von 1888 nähere Aufschlüsse.

Postes. Certificats d'origine. Dès maintenant, il n'est plus nécessaire d'accompagner les articles de messagerie pour l'Italie de certificats d'origine, sauf dans les cas où il s'agit de marchandises qui, quant au douane, sont liées par des traités de commerce, c'est-à-dire de marchandises qui, aux termes d'un traité conclu entre l'Italie et le pays d'origine, sont soumises à un droit d'entrée moins élevé que celui fixé par le tarif général. En Suisse, c'est l'affaire de l'expéditeur de s'enquérir si les marchandises qu'il expédie bénéficient à l'entrée en Italie des dispositions du traité de commerce suisse-italien et conséquemment doivent être accompagnées de certificats d'origine. Dans tous les cas où cette pièce fait défaut, les douanes italiennes appliquent le tarif général. La présence d'un certificat d'origine doit toujours être mentionnée dans les déclarations en douane.

Les certificats d'origine ne sont dans aucun cas nécessaires pour les colis postaux, mais, comme précédemment, il faut pour cette catégorie d'envois indiquer le pays d'origine des marchandises qu'ils renferment.

Les nos 30, 61, 96, 114 de la Feuille officielle suisse du commerce de 1888 donnent les instructions nécessaires sur la manière d'établir les certificats d'origine.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen.

Sitzung vom 4. Februar 1890.

Vertheilung der Einnahmen aus dem Alkoholmonopol. Der Staatsrath des Kantons Genf beschwert sich mit Eingabe vom 14. Januar über die Vertheilung der Einnahmen aus dem Alkoholmonopol pro 1889 und 1890. Aus der Vertheilungsliste erhebt, daß für 1889 etwas mehr als 60 Ct. pro Kopf der Bevölkerung verabfolgt werden sollen; einzig für den Kanton Genf treffe es nur Fr. 35,015. 33, weil von seiner ortsanwesenden Bevölkerung, welche am 31. Dezember 1888 sich auf 106,738 Einwohner bezifferte, die Bevölkerung der Städte Genf und Carouge — zusammen 53,341 Einwohner — abgezogen werde, so daß der Kanton Genf bei Vertheilung des Ertragsnisses des Alkoholmonopols nur mit einer reduzierten Bevölkerung von 48,397 Einwohnern, statt mit der amtlichen Ziffer der letzten Volkszählung 106,738, in Berechnung gezogen werde.

Die streitige Frage läßt sich wie folgt formulieren: Ist die, laut Art. 6 der Uebergangsbestimmungen zur B.-V. an Genf und Carouge zu entrichtende Entschädigung auf dem nach Art. 32 bis der Bundesverfassung dem Kanton Genf zu entrichtenden Antheil anzurechnen oder aus dem Gesamtertrag vorweg zu bezahlen?

Nach Einsichtnahme der Berichte des Finanz- und des Justiz- und Polizeidepartements wird die Beschwerde gestützt auf folgende Erwägungen abgewiesen:

Die für die Berechnung des fraglichen Antheils maßgebenden Grundsätze gelangten bereits bei den Beratungen der Bundesversammlung über den bundesrätlichen Entwurf vom 20. November 1884, betr. einen Zusatz zur Bundesverfassung, zur Behandlung und Feststellung.

Am 19. Juni 1885 beantragte der Ständerath, entgegen dem in der bundesrätlichen Botschaft vorgeschlagenen Vertheilungssystem, es solle folgende Bestimmung in die Protokolle der beiden Räte aufgenommen werden: „Für den Fall der Inkrafttretung des Gesetzes über Besteuerung des Alkohols vor Ende des Jahres 1890 soll, nach Deckung der Gemeinden Genf und Carouge für dahingefallene Eingangsgebühren auf geistige Getränke, der Kanton Genf bei der Vertheilung des Ertrags der Brantweinsteuer auf die Kantone mit der Vollzahl seiner Einwohner in Berechnung gezogen werden.“

Der Nationalrath aber beschloß am 25. Juni 1885, entgegen diesem Antrage, in den Art. 6 der Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung folgenden Zusatz aufzunehmen: „Außerdem ist auf dem Wege der Bundesgesetzgebung zu bewirken, daß denjenigen Kantonen oder Gemeinden, für welche das Inkrafttreten dieses Beschlusses eine fiskalische Einbuße zur Folge haben kann, diese Einbuße nicht auf einmal in ihrem vollen Umfange, sondern nur allmählig bis zum Jahre 1895 erwachse.“

„Die hierzu erforderlichen Entschädigungssummen sind vorweg aus den in Art. 32 bis, Al. 4, bezeichneten Reineinnahmen zu entnehmen.“

Am 26. Juni 1885 wurde dann dieser Zusatz vom Ständerath angenommen, der seinen Antrag vom 19. Juni ausdrücklich zurückzog.

Infolge dieser Schlußnahme sind alle seither auf die Vertheilung des Reinertrags des Monopols bezüglichen Berechnungen (z. B. in der Botschaft vom 8. Oktober 1886, betreffend das Gesetz über Fabrikation und Besteuerung von gebrannten Wassern), soweit es sich um das Betreffniß des Kantons Genf handelt, auf die in der Botschaft vom 20. November 1884 beantragte Methode basirt worden, welche nämlich Gründe nun dem Bundesrath zu seinem Bedauern nicht gestatten, die vom Staatsrath des Kantons Genf in seiner Zuschrift vom 14. Januar 1890 geltend gemachte Auffassung anzunehmen.

Diese Berechnungsweise ist aber auch die einzig richtige. Al. 2 des Art. 6 der Uebergangsbestimmungen spricht sich deutlich genug dahin aus, daß der nach Vorabzug der Ohmgeld- und Octroientschädigung zu vertheilende Rest der Reineinnahmen nur denjenigen zu gut kommen soll, welche nicht schon durch jenen Vorabzug ein das Prinzip gleichmäßiger Vertheilung im Sinne von Art. 32 bis, Al. 4, durchbrechendes Privileg eingeräumt erhalten haben und zwar soll es ihnen zu gute kommen in der Weise, daß auch hier die Kopfzahl zu Grunde gelegt wird. Hiernach können bei Vertheilung des nach Ausscheidung der Octroientschädigung verbleibenden Reinertrags diejenigen Bewohner des Kantons Genf nicht mehr in Betracht kommen, welche, als gleichzeitige Bewohner der Gemeinden Genf und Carouge, jenes Privilegs bereits in der Weise theilhaftig geworden sind, daß ihnen, auf Kosten der Kantone, die Octroientschädigung mit 73 bzw. 42 Centimes pro Kopf ausbezahlt wurde, sondern es zählt lediglich der, nach Abzug der Bevölkerung der Gemeinden Genf und Carouge verbleibende Rest der Bevölkerung des Kantons mit 48,397 Köpfen. Würde in dem Sinne Genfs vorgegangen, so zählte der Großtheil der Bevölkerung dieses Kantons doppelt, was offenbar dem Gesetzgeber ferne lag.

Sitzung vom 7. Februar 1890.

Eisenbahnen. Der Bundesrath hat von der Erklärung der Direktion der Gotthardbahn, daß sie bereit sei, in Abänderung des ursprünglichen Bauprogramms die Legung des zweiten Geleises auf den Strecken Faido-Biasca und Erstfeld-Göschen bis zum 1. Oktober 1893 fertig zu stellen, Akt genommen und die Gesellschaft bei der übernommenen Verpflichtung befristet; dagegen hat er die Herausgabe der bei der eidgen. Staatskasse liegenden Kautions im Betrage von 4 1/2 Millionen Franken behufs Deckung der Baukosten des zweiten Geleises bewilligt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral.

Séance du 4 février 1890.

Alcools. Répartition des recettes du monopole. Par lettre du 14 janvier, le conseil d'Etat du canton de Genève réclame contre la répartition des recettes du monopole de l'alcool pour 1889 et 1890.

Il résulte du tableau de répartition qu'il serait alloué pour 1889 un peu plus de cinquante centimes par tête de population. Seulement le canton de Genève ne recevrait que fr. 25,015. 33, parce que de sa population de fait, qui s'élevait au 31 décembre 1888 à 106,738 habitants, on retranche la population des villes de Genève et de Carouge — ensemble 58,341 habitants, — et on ne fait entrer le canton de Genève en partage du produit du monopole de l'alcool que pour une population réduite à 48,397 habitants au lieu de 106,738, chiffre officiel du dernier recensement.

La question litigieuse peut se formuler comme suit: L'indemnité qui, à teneur de l'art. 6 des dispositions transitoires de la constitution fédérale, doit être payée aux communes de Genève et de Carouge, doit-elle être prise sur la part revenant au canton de Genève ou prélevée d'avance sur le produit total?

Après avoir pris connaissance du rapport du département des finances, le conseil fédéral a écarté la réclamation du gouvernement genevois, en se basant sur les considérations suivantes:

Les principes qui doivent régler le calcul de cette part ont déjà été traités et fixés lors de la discussion qui a eu lieu au sein des chambres fédérales à propos de notre projet du 20 novembre 1884, concernant une adjonction à apporter à la constitution fédérale.

En date du 19 juin 1885, le conseil des Etats proposa, en opposition au système de répartition recommandé dans le message du 20 novembre 1884 (page 112), d'insérer dans les procès-verbaux des deux chambres la disposition ci-après:

«Si la loi concernant l'impôt sur l'alcool entre en vigueur avant l'expiration de l'année 1890, le canton de Genève participera à raison de sa population totale à la répartition, entre les cantons, des recettes de l'impôt sur l'alcool, et les indemnités aux communes de Genève et de Carouge seront payées en sus de la part revenant au canton de Genève.»

Le conseil national n'admit pas cette proposition et décida, le 25 juin 1885, de remplacer cette insertion au procès-verbal par l'adjonction, à l'art. 6 des dispositions transitoires, d'un alinéa 3, ainsi conçu:

«La législation fédérale pourvoira en outre à ce que la perte que pourrait entraîner l'application du présent arrêté pour le fisc des cantons ou des communes intéressées ne les frappe que graduellement et n'atteigne son chiffre total qu'après une période transitoire jusqu'en 1895, les sommes à allouer dans ce but devant être prélevées sur les recettes mentionnées à l'article 32 bis, 4^e alinéa.»

Le lendemain, 26 juin 1885, cet alinéa fut adopté par le conseil des Etats, qui retira en outre expressément la proposition du 19 juin.

En conséquence de ces décisions, tous les calculs établis depuis lors sur la répartition du produit net du monopole (par exemple dans le message du 8 octobre 1886, concernant la loi sur la fabrication et l'impôt des spiritueux) ont été basés, relativement à la part afférente au canton de Genève, sur la méthode proposée dans le message du 20 novembre 1884; ce sont les mêmes raisons qui empêchent, à son grand regret, le conseil fédéral d'adopter la manière de voir exprimée par l'office du conseil d'Etat de Genève, du 14 janvier dernier.

Ce mode de calculer est aussi le seul correct. Le 2^e alinéa de l'article 6 des dispositions transitoires de la constitution fédérale s'exprime très clairement en ce sens que le reste des recettes nettes à répartir après le prélèvement des indemnités d'ohmgeld et d'octroi ne revient qu'à ceux qui n'ont pas déjà profité, au moyen de ce prélèvement, du privilège dérogeant au principe de la répartition uniforme dans le sens de l'art. 32 bis, alinéa 4. Pour ceux-ci, le chiffre de la population est pris pour base de la répartition. Il en résulte que, après le prélèvement des indemnités d'octroi, on ne peut faire entrer en ligne de compte, pour la répartition, les habitants du canton de Genève qui, en leur qualité d'habitants des communes de Genève et de Carouge, ont déjà participé à ce privilège en ce sens qu'ils ont déjà reçu, aux frais des cantons, l'indemnité d'octroi à raison de 73 et de 42 centimes par tête. On ne peut compter que le reste de la population du canton de Genève, après déduction de celle des communes de Genève et de Carouge soit 48,397 âmes.

Si l'on procédait selon la manière de voir du gouvernement de Genève, la plus grande partie de la population de ce canton serait comptée à double, ce qui n'a certainement pas été dans les intentions du législateur.

Séance du 7 février 1890.

Chemins de fer. Le conseil fédéral a pris acte de la déclaration de la direction du chemin de fer du Gothard, qui est prête à poser d'ici au 1^{er} octobre 1893, en modification au plan primitif, la seconde voie sur les tronçons Faudo-Biasca et Erstfeld-Göschenen. La compagnie sera donc tenue d'exécuter ce travail. En revanche, il a autorisé la restitution du cautionnement d'environ 4¹/₂ millions de francs déposé à la caisse fédérale pour couvrir les frais de pose de la deuxième voie.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Zollwesen. — Douanes.

Oesterreich-Ungarn. Für den Monat Februar 1890 ist das Goldagio bei Zollzahlungen auf 17 % festgesetzt worden.

Auiche-Hongrie. L'agio sur l'or, pour les paiements en douane, a été fixé à 17 % pour le mois de février 1890.

Vereinigten Staaten. In den Vereinigten Staaten von Amerika wird die Errichtung eines Zolles — man sagt von 1 Dollar pro Pfund — für Seidenwürmer, Seidenabfälle und Rohseide angeregt, um die amerikanische Seidenraupenzucht lebensfähiger zu machen und den inländischen Bedarf von 6 Millionen Pfund selbst decken zu können. Zur Zeit liefern die Vereinigten Staaten an diesen Bedarf ihrer Seidenfabrikanten nur 20,000 Pfund. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Vorschlag, der der amerikanischen Seidenindustrie den Rohstoff verschwehren würde und zunächst der europäischen Exportindustrie zu Gute käme, durchdringen werde.

Verschiedenes. — Divers.

Arbeiterschutz. Der Bundesrath hat, in Ausführung seiner Kreisschreiben vom 15. März und 12. Juli 1889, am 28. Januar abhin die Einladung an die Industriestaaten Europas zu einer am 5. Mai 1890 im Ständerathsaal des Bundesrathshauses in Bern stattfindenden Konferenz betr. Arbeiterschutz beschlossen und am gleichen Tage auch den Entwurf zu einem Diskussionsprogramm festgestellt (vide Bundesblatt vom 1. Februar d. J.), woraufhin die Uebersetzung und der Druck dieses letztern stattfand. Am 5. Februar wurden diese Einladungen in Bern der Post übergeben und sind nun bereits in Händen derjenigen Regierungen, deren Residenz der Schweiz zunächst liegt.

Am 6. Februar haben Zeitungen unter ihren Telegrammen den Text der Reskripte des Kaisers von Deutschland vom 4. Februar bezüglich der Regelung der Arbeit mitgetheilt. Bis anhin ist dem Bundesrath hierüber noch keine amtliche Mittheilung zugekommen.

Protection des ouvriers. Pour faire suite à ses circulaires des 15 mars et 12 juillet 1889, le conseil fédéral a adressé le 28 janvier dernier, aux Etats industriels d'Europe, une invitation de prendre part à une conférence qui aura lieu le 5 mai 1890, à Berne, dans la salle du conseil des Etats, au sujet de la protection des ouvriers. Le même jour, il a adopté un projet de programme pour les discussions (voir Feuille fédérale, du 1^{er} février 1890).

Le programme ayant été traduit et imprimé, le 5 février les invitations ont été remises à la poste à Berne et sont maintenant entre les mains des gouvernements dont la résidence est rapprochée de la Suisse.

Le 6 février les journaux ont reproduit, dans leurs télégrammes, le texte des rescrits de l'Empereur d'Allemagne, du 4 février, concernant la réglementation du travail. Jusqu'ici aucune communication officielle se rapportant à ces rescrits n'a été faite au conseil fédéral.

Vins d'Italie. Nous donnons ci-dessous les chiffres du mouvement des vins qui s'est produit dans la station œnologique du gouvernement italien, à Lucerne, pendant le mois de janvier de cette année:

Provenance du vin et principales espèces entrées et sorties	Entrée kg netto	Sortie kg netto
Piémont (Piémont r, Barbera, Stradella b, Asti muscat)	2,980	15,958
Vénétie (Champagne italien)	144	—
Toscane (Chianti Siena r, Montepulciano r, Pontedera)	9,292	2,887
Adriatique méridionale (Carovigno r et b, Barletta, Brindisi, Puglia b, Corato r, Cologna r, Verdeca b)	115,570	81,185
Méditerranée méridionale (Ischia b, Capri b, Lacryma Christi b)	—	450
Sicile (Siracuse r, Castellammare b, Sicile b)	7,196	14,820
Total	135,182	114,750

Patentes de voyageurs de commerce en Suède. Le consulat suisse à Stockholm a envoyé au département fédéral des affaires étrangères (division du commerce) la traduction française d'une ordonnance royale concernant l'impôt additionnel à payer pour certains avantages et droits spéciaux.

L'article 6 de cette ordonnance, entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1890, concerne les patentes des voyageurs de commerce. Nous en donnons ici le texte complet:

«L'étranger ou le sujet suédois résidant à l'étranger qui, sans avoir payé l'impôt additionnel la dernière année pour laquelle cet impôt a été perçu par l'état de Suède, a l'intention de parcourir le pays pour son compte ou comme agent d'un tiers en vue de s'y livrer au commerce, et, avec ou sans échantillons, d'offrir en vente des marchandises étrangères ou de conclure des ventes de marchandises étrangères pour livraison future depuis l'étranger, doit, à son entrée dans le pays, remettre, au plus prochain bureau de perception des impôts de l'état, une déclaration écrite contenant l'indication du temps pendant lequel il se propose de séjourner dans le pays. Le droit de se livrer aux opérations de l'espèce mentionnée lui sera acquis, à la condition qu'il verse, pour chaque mois astronomique, la somme de cent couronnes (140 francs), soit qu'il ait l'intention d'user de ce droit pendant le mois entier ou seulement pendant une partie du mois. La somme est versée, soit en une fois, pour un temps déterminé, soit par mois, au bureau de perception des contributions de l'état dans une ville du gouvernement (département) où le requérant séjourne pour l'occasion. Il est donné quittance du versement sur des formules imprimées, qui sont, sur réquisition, envoyées par le comptoir d'état (trésorerie) aux administrations préfectorales pour être tenues par elles à la disposition des percepteurs urbains. Ces formules, qui portent chacune sur une valeur de 100 couronnes, doivent rappeler en outre l'observation rigoureuse des dispositions légales qui se réfèrent aux entreprises commerciales visées ici.

«L'étranger, ou, conformément à ce qu'il a été dit plus haut, le sujet suédois assimilé en ce cas aux étrangers, qui a l'intention d'offrir en vente des marchandises étrangères ou de conclure des traités de livraison de marchandises étrangères, doit, avant de se livrer à ces opérations dans une localité, présenter à l'autorité de police du lieu la preuve qu'il a versé le droit de patente exigé, ce dont l'autorité mentionnée lui délivre une attestation sur sa demande. Quiconque sera convaincu de s'être livré aux opérations susdites sans avoir acquitté le droit en question, ou aussi aura négligé de produire à l'autorité (de police) compétente la preuve qu'il a acquitté ledit droit, sera passible d'une amende de cent couronnes (140 francs) à cinq cents couronnes (700 francs), et sera tenu, dans le premier cas, d'acquitter la patente pour le temps pendant lequel il s'est livré à ces opérations indues. Les contraventions à la présente loi seront poursuivies devant la chambre de police dans les villes qui possèdent cette institution, et, à défaut, devant le tribunal de 1^{re} instance de la ville. Le produit des amendes sera partagé par moitié égale entre l'accusateur public et la commune (municipalité) dans le ressort de laquelle la contravention a été commise.»

Les demandes de patente de commerce doivent être conçues en ces termes:

«Au bureau des contributions de
«Le soussigné, ayant l'intention de voyager en Suède pendant un (deux, trois, etc.) mois, sollicite l'autorisation nécessaire à cet effet, moyennant le paiement de cent (100) couronnes de Suède par mois, prévu par l'ordonnance royale du 5 octobre 1889 sur l'impôt additionnel (Bevitning).
N. N.

(Négociant, voyageur de commerce, industriel, etc.), de
Suisse.»

Normal-Lehrvertrag. Eltern, Pflege-Eltern, Anstalts-Vorsteher, Waisenbehörden u. s. w., sowie Gewerbetreibende, Handwerkermeister, welche in den Fall kommen, Lehrverträge abzuschließen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Zentralvorstand des Schweizerischen Gewerbevereins nach vorheriger Begutachtung durch Fachkundige aller Berufsarten einen Normalvertrag festgestellt hat, welcher jederzeit gratis bezogen werden kann durch das Sekretariat des Schweizerischen Gewerbevereins in Zürich, sowie von den Gewerbmuseen, Muster- und Modellsammlungen, permanenten Schulansstellungen, Gewerbehallen, öffentlichen Arbeitsnachweisbureaux und Gewerbevereinsvorständen.

In gleicher Weise hält der Schweizerische gemeinnützige Frauenverein (Präsidentin: Frau Villiger-Keller in Lenzburg; Aktuarin: Frau Boos-Jegher in Riesbach-Zürich) Vertragsformulare für Lehrtöchter gratis zur Verfügung.

Der leitende Ausschuß des Schweizerischen Gewerbevereins empfiehlt, diese Formulare nöthigenfalls zu benutzen und ihre allgemeine Einführung zu fördern, damit die so nothwendige schriftliche Abfassung der Lehrverträge immer mehr zur Geltung gelangen kann.

Situation de la Banque d'Angleterre.

	30 janvier.	6 février.		30 janvier.	5 février.
Encaisse métall* .	20,73,086	21,092,811	Billets émis . . .	86,094,445	86,360,055
Réserve de billets	12,568,965	12,512,155	Dépôts publics . .	7,686,298	7,100,195
Effets et avances .	21,069,521	21,149,201	Dépôts particuliers	23,237,187	23,095,587
Valeurs publiques	14,623,280	13,862,609			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	30 janvier.	6 février.		30 janvier.	6 février.
	Fr.			Fr.	Fr.
Encaisse métallique	102,202,928	105,984,322	Circulat. de billets	409,111,260	390,737,930
Portefeuille . . .	530,795,035	821,290,281	Comptes courants	48,961,902	53,850,422

Situation de la Banque de France.

	30 janvier.	6 février.		30 janvier.	6 février.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métal-			Circulation de		
lique . . .	2,494,586,141	2,498,713,186	billets . .	3,193,939,215	3,165,751,900
Portefeuille . .	853,006,217	752,565,321	Comptes- cour-		
			ants . . .	671,742,306	622,135,624

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	10 Gennajo. L.	20 Gennajo. L.		10 Gennajo. L.	20 Gennajo. L.
Moneta metallica	220,526,204	223,955,985	Circolazione . .	603,927,338	593,006,988
Portafoglio . .	456,865,447	442,859,156	Conti correnti a vista	74,468,753	65,307,878

Situation der Niederländischen Bank.

	25. Januar. fl.	1. Februar. fl.		25. Januar. fl.	1. Februar. fl.
Metallbestand	129,723,545	123,404,198	Noten-Circulation	222,861,375	221,647,450
Wechsel Portef ^{lie} .	77,732,620	75,771,773	Conti-Correnti	15,612,147	13,962,371

Télégraphes. Le câble Franco-Calais est rétabli.

Insertionspreis:

Die halbe Spaltenbreite 25 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Prix d'insertion:

25 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Unionbank in St. Gallen.

Die Herren Aktionäre werden gemäß § 13 der Statuten zu der am
Dienstag den 4. März 1. J., Vormittags 10 Uhr, im **Hôtel**
Stieger, I. Stock, hierselbst stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

der Gesellschaft hiemit eingeladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1889 und Vorlage der Bilanz pro 31. Dezember 1889;
- 2) Berichterstattung der Kontrollstelle;
- 3) Bechlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes;
- 4) Ersatzwahlen in den Verwaltungsrath;
- 5) Wahl der Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr und Bestimmung der Entschädigung für die Kontrollstelle.

Der Geschäftsbericht für 1889, die Bilanz sammt Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1889, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 24. Februar an zum Bezug für die Herren Aktionäre in unserem Bureau bereit.

Die Herren Aktionäre, welche an dieser Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, belieben ihre Aktien in der Zeit vom 24. Februar bis 1. März 1. J.

in **St. Gallen:** bei der **Kassa unserer Bank,**
in **Zürich:** „ „ **Zürcher Kantonalbank,**
in **Basel:** „ „ **Basler Depositenbank**

nebst einem numerisch geordneten Verzeichniß, dessen Formular daselbst zu haben ist, zu deponiren, wogegen sie eine auf ihren Namen lautende Eintrittskarte erhalten.

Besitzer von noch nicht umgetauschten Aktien der Deutsch-Schweizerischen Kreditbank, abgestempelt für den Bezug von solchen der Schweizerischen Unionbank, geniessen das gleiche Stimmrecht wie die Aktionäre der Schweizerischen Unionbank.

St. Gallen, den 8. Februar 1890.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Unionbank,
Der Präsident: **Bürke-Müller.** Der I. Vizepräsident: **Lucian Brunner.**

Basler Depositen-Bank.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Tit. Aktionäre der Basler Depositen-Bank werden hiemit zur
achten ordentlichen Generalversammlung
eingeladen, welche

Dienstag den 4. März 1890, Nachmittags 3 Uhr,
im **Bankgebäude, Aeschenvorstadt Nr. 5,**
stattfinden wird.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Jahresberichtes nebst Rechnung und Bilanz pro 1889;
- 2) Bericht der Herren Revisoren über die Rechnung für das Jahr 1889;
- 3) Anträge des Verwaltungsrathes über die Verwendung des Jahresnutzens pro 1889;
- 4) Neuwahlen für drei im Austritt befindliche Mitglieder des Verwaltungsrathes;
- 5) Ernennung von je zwei Revisoren und Suppleanten zur Prüfung der Rechnung für das Jahr 1890;
- 6) Antrag des Verwaltungsrathes auf Erhöhung des Aktienkapitals, und eventuell
- 7) Aenderung der Statuten.

Die Zutrittskarten zu der Versammlung werden gegen Anmeldung der Aktientitel vom 20. bis 27. Februar an unserer Kassa verabfolgt.

Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung durch einen andern Aktionär vertreten lassen wollen, haben die auf der Rückseite der Zutrittskarte befindliche Vollmacht auszufüllen.

Die Rechnung und Bilanz, nebst Bericht der Herren Revisoren können von den Tit. Aktionären vom 24. Februar hinweg an unserer Kassa eingesehen werden.

Basel, 10. Februar 1890.

(H 394 Q) **Der Verwaltungsrath der Basler Depositen-Bank.**

Im Jahre 1888 sind in den Wartsälen und Personenwagen der **schweizerischen Nordostbahn** eine Anzahl von Gegenständen liegen geblieben und seither von den Eigenthümern nicht reklamirt worden, wie namentlich:

Schirme, Spazierstöcke, Filz- und Strohhüte, Kleidungsstücke, Nachsäcke, Reisehandbücher, Operngucker, Brillen, Portemonnaies, Uhren, Schmucksachen.

Nun werden allfällige Ansprecher an dieselben anmit aufgefordert, bis Ende Februar d. J. ihre Ansprachen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst die Versteigerung der nicht angesprochenen Gegenstände durch die Verwaltung der Nordostbahn gemäß § 42 des Transportreglements der schweizerischen Eisenbahnen vom Jahre 1876 vollzogen und der Erlös — unter Vorbehalt der allfällig vor Ablauf der Verjährungsfrist (Art. 206 des schweizerischen Obligationenrechts) erfolgenden Ansprüche der Eigenthümer — der Unterstützungskasse für die Nordostbahn-angestellten überlassen würde.

Zürich, den 15. Januar 1890.

Im Namen des Bezirksgerichts II. Sektion,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Generalversammlung

der

Aktionäre des Zürcher Bankvereins.

Wir beehren uns hiemit, die Herren Aktionäre statutengemäß zur ersten Generalversammlung auf

Samstag den 15. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr,
im **obern Saale zur Zimmerleuten**
in **Zürich**

einzuladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes über das Jahr 1889.
- 2) Vorlage des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Abnahme der Rechnung pro 31. Dezember 1889 und Décharge-Ertheilung an die Verwaltungsbehörden.
- 4) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die Verwendung des Reingewinnes.
- 5) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die Erhöhung des Gesellschaftskapitals und die dadurch bedingte Statutenänderung (§ 4).
- 6) Erneuerungswahl der laut § 20 der Statuten in Austritt kommenden fünf Verwaltungsrathsmglieder.
- 7) Eine Ersatzwahl und eventuell eine Neuwahl in den Verwaltungsrath.
- 8) Wahl von drei Rechnungsrevisoren pro 1890.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche gleichzeitig als Eintrittskarten dienen, können gegen Hinterlage der Aktien von Montag den 3. Februar bis Mittwoch den 12. Februar a. c.

in **Zürich** an unserer Kassa,
» **Basel** bei den Herren **Isaac Dreyfus Söhne,**
» » » **Ehinger & Co.,**
» » » **Zahn & Co.,**
» **Bern** » der **Eidgenössischen Bank,**
» **Winterthur** » » **Bank in Winterthur,**
» **St. Gallen** » » **Schweizerischen Unionbank,**
» » **Bank in St. Gallen**

bezogen werden.

Geschäftsberichte pro 1889 können vom 1. Februar an bei obgenannten Stellen in Empfang genommen werden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 6. Februar bis zum Tage der Generalversammlung in unserem Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre bereit.

Wir erlauben uns noch, speziell darauf aufmerksam zu machen, daß zur Bechlussfassung (ad Trakt. 5) statutengemäß mindestens ein Drittheil der ausgegebenen Aktien vertreten sein muß.

Zürich, den 29. Januar 1890.

Namens des Verwaltungsrathes des Zürcher Bankvereins,
der Präsident: **C. Fierz-Landis.** der Vizepräsident: **L. Brettauer.**

Aktien-Brauerei Wyl.

Umtausch der Interimsscheine gegen die definitiven Aktien.

Wir beehren uns, hiedurch zur Kenntniß zu bringen, daß der Umtausch der Interimsscheine gegen die definitiven Aktien von heute an geschehen kann und zwar

in Wyl bei der **Tit. Bank in Wyl,**
in St. Gallen bei der **Tit. Unionbank,**
in Zürich bei dem **Tit. Bankverein.**

Die Aushingabe der definitiven Titel erfolgt gegen Rückgabe der entsprechenden Interimsscheine, welche letztere in Begleit von Nummernverzeichnissen, die von obgenannten Umtauschstellen verabfolgt werden, einzureichen sind. Nach dem 20. Februar 1. J. findet der Umtausch der provisorischen Titel gegen definitive Aktien nur noch auf unserm Bureau in Wyl statt.

Wyl, den 7. Februar 1890.

(O 2 WL)

Aktien-Brauerei Wyl.

Italien.

Indem sich der Unterzeichnete nächstens in Geschäften nach Italien begibt, so wäre es ihm möglich, noch einige Angelegenheiten zur Mitbesorgung zu übernehmen.

J. Töndury-Scherrer,
Advokatur- und Geschäftsbureau,
Löwenstrasse 64, Zürich.

(M 5697 Z)



Enregistrement de marques
de fabrique au bureau fédéral.

F. ROMBERG, graveur, BERNE.
Gravure artistique et industrielle sur
métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.

Ein junger Mann, Deutscher, (21 J.),
gelernter Materialist, sucht zu sofort
oder später Stellung. Beste Zeugnisse.
Offerteu sub Nr. 787 an C. Hemme,
Braunschweig.

